



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 10.03.2014 07:50 Uhr | Markus Nolte

Münster - oder: Was ist katholisch?

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer.

Quizfrage: Wussten Sie, dass Günter Jauch in Münster geboren wurde? Oder Ute Lemper? Klar, Götz Altmann sowieso. Fällt Ihnen sonst noch was zu zu meiner Stadt ein, zu Münster mit ö, wie der echte Münsteraner vollmundig sagt? Wahrscheinlich die Widertäufer-Käfige an der Lambertikirche, Prinzipalmarkt, Allwetterzoo, unser Dom und der Wochenmarkt drumrum, die Stadt der Beamten, der Studenten und der "Leezen", wie bei uns Fahrräder heißen.

Münster hat noch viel mehr: eine recht "muckere" Kulturszene, den Titel "lebenswerteste Stadt der Welt", eine der höchsten Lebenserwartungen deutscher Großstädte und viel Grün – sogar in der Politik. Und dennoch kursiert nach wie vor die Steigerung: "schwarz - Münster - Paderborn". Das tut einem Münsteraner, der wie ich in Paderborn geboren wurde, schon ein bisschen weh. Nicht weil es auf eine gewisse Konservativität schließen ließe, die man weder leugnen kann noch muss, sondern weil es nach weltfremd, verschnarcht und "streng katholisch" klingt.

Nun gut: Münster ohne Kirchen - das wäre wie Aachen ohne Printen, Ruhrgebiet ohne Currywurst oder Bielefeld ohne Pudding. Aber "streng katholisch"? Katholisch zu sein bedeutet auf jeden Fall mehr, als Papst und Bischöfen blind zu gehorchen, Frauen keine Leitungsaufgaben zuzutrauen und ein verklemmtes Verhältnis zu Sexualität zu haben. Katholisch heißt im Wortsinn: "Das Ganze umfassend." Den ganzen Glauben, die ganze Gemeinschaft der Glaubenden, überall auf der Welt - will sagen: Kirche im Großen und Ganzen.

Mich spricht eine Definition von "katholisch" besonders an, die der "Ökumene-Minister" des Vatikans, der Schweizer Kardinal Kurt Koch einmal formuliert hat: "Die Kirche ist entweder die eine, heilige, apostolische, katholische und deshalb gastfreundliche Kirche, oder sie verdient die Ehrenbezeichnung ‚katholisch‘ nicht. Darin liegt zweifellos ein entscheidender Tatbeweis für die Glaubwürdigkeit der Kirche der Zukunft.", so Kurt Kochs Fazit.

"Katholisch" als Ehrenbezeichnung, als Inbegriff von Gastfreundschaft. Ganz ehrlich: Wenn das so ist, dann hat die Kirche gerade an vielen Stellen ein Problem. Dann müsste es ihr an die Ehre gehen, dass viele Menschen diese Gastfreundschaft nicht zu spüren scheinen. Dazu fiel mir so einiges ein, was konfessionsverbindende Ehen oder solche nach staatlicher Scheidung angeht. Und da kommt jetzt Münster ins Spiel. Hier versammeln sich ab heute die deutschen Bischöfe. Die Domstadt ist Gastgeber der Bischofskonferenztagung.

Ich frage mich: Werden es die Bischöfe wagen, sich dieser Frage ungeschönt zu stellen – ob sie die "Ehrenbezeichnung" katholisch noch verdient? Und was es bräuchte, um als gastfreundliche Kirche wahrgenommen zu werden? Katholische Gastfreundschaft geht an die Hecken und Zäune, verlässt das Vertraute, die schönen Kirchen. Wartet nicht auf Akzeptanz, sondern dient - ohne jede Absicht. Wir gehen hinaus, in die Welt, auf alle zu. Das wäre die Richtung. Nicht fixiert aufs Zentrum zu, sondern von der Mitte gestärkt und geeint und gesandt hinaus.

Und dieses Zentrum ist nicht die Kirche, das ist Christus, das ist Gott, die Liebe. Darum darf die Kirche nicht um sich selbst kreisen, sondern ist vor allem Weg. Und die Christen sind dessen Anhänger (Apg 11,26). Immer unterwegs. Hinaussendend, -sehend, -sehnd und -gehend. Mit Gott als Ursprung, Geleit und Ziel.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wenn sie mögen und können - beten Sie für unsere Bischöfe in diesen Tagen. Ihnen allen einen guten Start in die Woche!

Aus Münster verabschiedet sich Markus Nolte.